



BLV GV

Protokoll der Generalversammlung 2013

vom 17. September, 18.30 Uhr, im Restaurant Schützen Aarau

Vorsitz: Ursula Sauvin, Präsidentin
Anwesende Delegierte: 34, begleitet von 68 Kollegen und Kolleginnen
Gäste: Landammann RR Alex Hürzeler,
Christian Aeberli, Chef Volksschule Aargau,
Daniel Mollet, Generalsekretär des Departements BKS,
Nick Stöckli und Manfred Dubach, GL alv,
Claudia Lauener, Präsidentin PLV
Bernhard Rauh, rla
Thomas Dittrich Mittelschulverein
Armin Stutz, Sek-1 CH
Hans Fahrländer, Aargauer Zeitung
Protokoll: Martin Schaffner

1.) Begrüssung und Traktanden

Die Präsidentin eröffnet die Generalversammlung und begrüsst die über 100 Anwesenden, insbesondere alle Gäste, vorab Landammann Regierungsrat Alex Hürzeler.

Aus aktuellem Anlass beantragt die Präsidentin eine Änderung in der Traktandenliste. Ihr Antrag, die Resolution des BLV zu den Sparmassnahmen (Leistungsanalyse vom 28. August 2013) als Traktandum 3b zu verabschieden, wird vom Plenum einstimmig gutgeheissen.

2.) Ausführungen von Landammann Alex Hürzeler

Alex Hürzeler bedankt sich bei der Präsidentin für die bisher konstruktive Zusammenarbeit.

• zu den Sparmassnahmen der Leistungsanalyse

Aus aktuellem Anlass referiert er zuerst über die Sparpläne der Regierung im Zusammenhang mit der Leistungsüberprüfung:

Diese begründet er folgendermassen: Die guten Steuererträge der letzten Jahre, insbesondere 2011 und 2012, seien vorbei. Es drohe in den kommenden Jahren sogar ein Defizit in der Staatskasse, das er auf 150 Mio Franken beziffert. Das Budget müsse gemäss Verfassungsauftrag auf die Dauer ausgeglichen sein. Dazu komme, dass die Finanzausgleichsreserve des Kantons in wenigen Jahren erschöpft sei. Zusätzlich sei die Spitalfinanzierung auf Bundesebene dazugekommen, im Sozialbereich sei eine bedeutende Erhöhung der Ergänzungsleistungen feststellbar,

von der Nationalbank erwarte man in Zukunft viel geringere Beiträge und die Aargauer Bevölkerung nehme überdurchschnittlich zu, was wiederum grosse Infrastrukturkosten nach sich ziehe. Das jährliche Ausgabenwachstum von aktuell 3,4 Prozent müsse gebremst werden.

In der Rechnung des Kantons Aargau sei der Bildungsbereich mit 34 Prozent zum grössten aller Ausgabeposten geworden. Hier hätten sich die jährlich wiederkehrenden Ausgaben aus verschiedenen Gründen überdurchschnittlich erhöht. Der Anstieg der Bildungsausgaben werde ohne Gegensteuer in den kommenden Jahren sogar markant zunehmen.

Um in Zukunft grosse Defizite in der Staatsrechnung zu vermeiden, müsse die Regierung bereits jetzt vorausschauend handeln, betont Alex Hürzeler. Daher hätten alle Departementsvorsteher im Frühling 2013 Arbeitsgruppen mit dem Auftrag eingesetzt, alle Ausgaben des Kantons einer genauen Überprüfung zu unterziehen. Die Abwägung aller Sparmöglichkeiten sei ein schwieriges Unterfangen gewesen, zuerst seien etwa 1000 Massnahmen vorgeschlagen worden, jetzt lägen noch deren 150 vor, die die Regierung zu realisieren beabsichtige. Die aus der Leistungsanalyse resultierenden Sparmassnahmen sollen erstmals im Schuljahr 2015/16 wirksam werden.

Die folgenden Sparmassnahmen sind vor allem für die Bezirksschule Aargau von grosser Tragweite:

- Die Massnahme Nr.: 310-11 vom 28. August 2013 resultierend aus der „Leistungsanalyse; Massnahmen in der Kompetenz des Regierungsrats“:

Massnahme: **Steuerung Wahlfächer optimieren**

Beschreibung: **Massnahme 1:** Das Wahlfach Freies Gestalten an der Bezirksschule wird nicht mehr angeboten.

Massnahme 2: Für Realienpraktika wird ein Kontingent pro Schule eingeführt: (...) pro Bez-Abteilung der 3. und 4. Klasse 0.5 Lektionen.

Massnahme 3: Die Mindestzahl für die Durchführung eines reinen Wahlfach-Angebots wird von 8 auf 10 Lernende erhöht.

Massnahme 4: Die Lektionenzahl im Wahlfach Hauswirtschaft (...) in der 2. Klasse der Bezirksschule wird um je eine Wochenlektion von 4 auf 3 Lektionen reduziert.

Massnahme 5: Italienisch wird als Wahlfach nur noch in der 4. Oberstufe angeboten(...).

Entlastungspotenzial:	Franken	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	ab 2018
	Aufwandminderung	650'000	650'000	650'000	650'000

- Die Massnahme Nr.: 310-12 vom 28. August 2013 resultierend aus der „Leistungsanalyse; Massnahmen in der Kompetenz des Regierungsrats“:

Massnahme: **Normalpensum von Bezirksschullehrpersonen anpassen**

Beschreibung: Das Normalpensum der Bezirksschullehrpersonen wird an dasjenige der anderen Lehrpersonen der Volksschule angeglichen (von 27 auf 28 Lektionen pro Woche).

Entlastungspotenzial:	Franken	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	ab 2018
	Aufwandminderung	1'100'000	2'600'000	2'600'000	2'600'000

Der Bildungsdirektor rechnet damit, dass die Sparmassnahmen im Frühling 2015 in Kraft treten werden.

- zur Umstellung auf 6/3 im Sommer 14

RR Alex Hürzeler hält fest, der Lehrplan im neuen 6. Primarschuljahr sei so ausgerichtet, dass alle 3 Oberstufen-Züge direkt daran anschliessen könnten. Es bleibe im Aargau weiterhin bei den drei OS-Zügen Realschule, Sekundarschule und Bezirksschule. Annäherungen zwischen ihnen werde es aber künftig geben, die Lehrerausbildung sei diesbezüglich bereits vorausgegangen.

- zur Zukunft und zum Stellenwert der Bezirksschule

Die letzte Abschlussprüfung der Bez finde im Juni 2015 statt. Es seien keine Übertrittsprüfungen in die weiterführenden Schulen vorgesehen. Das Übertrittsverfahren sei hingegen auf politischer Ebene noch nicht geklärt worden. Im Mai/Juni 2016 würde der Check S3 zum ersten Mal durchgeführt.

- zum Lehrplan 21

Der Bildungsdirektor will den Deutschschweizer LP21 frühestens im Schuljahr 2017/18 einführen. Es gebe noch viele Wenn und Aber zu besprechen. Gemäss Alex Hürzeler werde „sich die Welt durch den LP21 nicht kehren“ (sic!). Im Aargau sei vor allem dessen Umsetzung wichtig. Anlässlich der aktuellen Vernehmlassung müssten auch alle Inhalte kritisch betrachtet werden. Der Bildungsdirektor gelangt mit der Bitte an die Bezirksschullehrpersonen, sich konstruktiv in die Diskussion einzubringen.

- zur Optimierung der Führungsstrukturen

Um die Rechtswege zu verkürzen, schlägt Regierungsrat Hürzeler vor, die Schulpflegen und die Bezirksschulräte abschaffen. Auf kantonaler Ebene soll der Erziehungsrat abgeschafft resp. mit der Berufsbildungskommission zusammengelegt werden. Dadurch werde jedoch das Schulgesetz tangiert, sodass eine Volksabstimmung unabdingbar sei.

- anschliessende Diskussion

Die Präsidentin bedankt sich bei Regierungsrat Alex Hürzeler für seine Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Frage aus dem Plenum: Wann genau finden die Veränderungen statt?

Alex Hürzeler (A.H.): Zurzeit ist noch vieles im Unklaren, aber ich werde mich dafür einsetzen, dass die Pflichtstundenerhöhung nicht vor dem Schuljahr 2015/16 erfolgt.

Frage: Warum soll die externe Evaluation (ESE) erst in 5 Jahren abgeschafft werden?

A.H.: Das BKS möchte, dass der zweite Zyklus der ESE bei allen Schulen durchgeführt und abgeschlossen wird.

Frage: Die Bildung und das Bruttosozialprodukt sind voneinander abhängig. Warum sollen die Ausgaben für die Bildung gedrosselt werden, wenn doch das Bruttosozialprodukt weiter wächst?

A.H.: Der Aargau wächst weiterhin. Nur sollen die Ausgaben für die Bildung nicht überdurchschnittlich wachsen.

Frage: Der Kanton spart doch schon bei der Strukturanpassung auf 6/3. Warum muss nun noch extra gespart werden?

A.H.: Ich weiss, dass der Bez bis jetzt nichts oder nur wenig Positives geboten werden konnte. Es ist so und ich bedaure dies.

Frage: Durch den Wegfall des Wahlfaches Freies Gestalten an der Bezirksschule werden viele Lehrpersonen weniger unterrichten können. Ist wiederum wie bei 6/3 kein Sozialplan vorgesehen?

A.H.: Es stimmt, es hat bei der Strukturänderung auf 6/3 keinen Sozialplan geben. In Bezug auf die Sparmassnahmen gibt es wiederum keinen Sozialplan. Es wird andererseits im Aargau auch keine arbeitslosen Lehrpersonen geben.

Frage: Warum sind wir, die Betroffenen, nicht vor der Sparübung gefragt worden? Das Profil einer Bezirksschule ergibt sich zum grossen Teil durch ein vielfältiges Angebot an Freifächern.

A.H.: Die Leistungsanalyse wurde bewusst innerhalb des Departements vollzogen. Der Prozess der Sparbemühungen ist jedoch seit Ende August lanciert und somit können sich jetzt auch alle Betroffenen dazu äussern.

Frage: Anstatt dass der Kanton unpopuläre Sparmassnahmen durchführt, soll er doch den einzelnen Schulen oder Schulgemeinden das Sparen überlassen, am besten durch ein Globalbudget. Dies wäre auch im Sinne der Stärkung der Schule vor Ort.

A.H.: Ich bin dankbar für dieses Votum. Tatsächlich besteht das Endziel darin, die Schule vor Ort zu stärken, die Gelder sollen also konstruktiv so eingesetzt werden können, wie es den Schulen passt. Ein Globalbudget könnte ich mir schon vorstellen, wer kontrolliert aber die Ausgaben?

Bitte an RR A.H.: Eine Optimierung bedeutet immer eine Kürzung. Der Wahlfächerabbau soll doch erst nach dem Schuljahr 2014/15 kommen, da mit massiven Pensenkürzungen zu rechnen ist. Die Schulleitungen haben keinen Spielraum, ihnen sind die Hände gebunden. Lehrpersonen ab 50 finden nur schwer eine neue Stelle.

A.H.: Ich will die Worte und die Stimmung mit in die Regierung nehmen. Nehmen Sie eines mit: Vorerst ist noch nichts für 2014/15 vorsehen, sondern für den August 2015.

3a) Wahl des Tagespräsidenten und der Stimmzähler

Das Plenum wählt Geri Duffner (Bez Wettingen) zum Tagespräsidenten. Monica Roth (Bez Oberentfelden) und Simon Aeberhard (Bez Suhr) werden als Stimmzähler gewählt.

3b) Behandlung der Resolution

Die Resolution des BLV wird einstimmig und unter Applaus angenommen. Danach übergibt sie die Präsidentin samt Begleitbrief dem Landammann:



www.blv-ag.ch

Resolution der GV des BLV

Herrn Landammann RR Alex Hürzeler zuhanden des Gesamtregierungsrates übergeben.

→ Mit solch unsinnigen Sparmassnahmen kann die Bez ihren Leistungsauftrag nicht erfüllen!

Die im August 2013 präsentierten Sparpläne der Regierung bedeuten für alle Schüler/innen und Lehrpersonen eine erhebliche Verschlechterung!

Die Wahlfächer sollen massiv abgebaut, das Pflichtpensum erhöht werden. - Das geht nicht!

Diese einschneidenden Abbaupläne können wir so und vor allem zum Zeitpunkt der Einführung 6/3 weder nachvollziehen noch hinnehmen.

- **1.** Der massive **Abbau an Wahlfächern** ist unverantwortlich! Er führt zu einem Verlust an individuellen Fördermöglichkeiten und zu einem Identitätsverlust der einzelnen Schulen. Das BKS vergisst, dass es an den Bezirksschulen überdurchschnittlich grosse Klassen gibt (Mindestzahl 18!). Daher braucht es zwingend Gefässe, um die Schüler/innen individueller auf ihre Berufsziele vorzubereiten und ihre Begabungen zu fördern.
- **2. Auf 2014 fällt ein Viertel der Pensen an der Bez weg**, sehr viele Lehrer/innen verlieren Lektionen oder sogar ihre Anstellung! Kommt diese unnötige Sparübung, verringert sich an der Bez nochmals die Lektionszahl, und es müssen weitere Kündigungen erfolgen. Das ist nicht zumutbar.
- **3.** Die „Schule vor Ort“ hat mit grossem Aufwand und in unzähligen Gesprächen die Strukturreform umgesetzt. Ausgerechnet jetzt, wo die Schulleitungen der Bezirksschulen mit der äusserst anspruchsvollen Planung 2014/15 fertig sind, wirft die Bildungsdirektion mit ihrer überflüssigen Sparaktion alles wieder über den Haufen. Dieser **Verschleiss von Ressourcen ist schlichtweg skandalös.**
- **4.** Eine Pflichtlektion mehr bedeutet **gegen 4 Prozent Lohnabbau**, was unfair und widersinnig ist. Die Belastung im Lehrberuf steigt stetig, die Ausbildung wird länger. Angleichung auf der Oberstufe hiesse ein tieferes Pflichtpensum für alle Typen. In den letzten Jahren haben die Lehrpersonen der Bez alle nachteiligen Bedingungen (Lohnentwicklung, Klassengrössen, Zusatzlektionen) akzeptiert. Die neuerliche Kröte schlucken wir nicht.
- **5.** Das ist **schlechte Personalpolitik.** Mit unnötigen Lohnsenkungen und Abbauplänen gewinnt man keine Mitarbeiter/innen. Der Kanton vergisst eines: Wichtigster Faktor für Unterrichtserfolg ist gemäss allen Studien die Lehrperson!

Die Generalversammlung des BLV lehnt die vorgesehenen Sparmassnahmen ab und fordert die Regierung und insbesondere das BKS auf, diese zurückzunehmen!

Verabschiedet am 17. September 2013 von 102 Delegierten der Bezirksschulen

Aarau, den 17. September 2013

i.V. Ursula Sauvin-Münch, Präsidentin BLV

4.) Protokoll der GV 12

Das Protokoll der GV 2012 befindet sich seit mehreren Wochen auf der Homepage des BLV, es wird vom Plenum genehmigt und verdankt.

5.) Jahresbericht der Präsidentin

Aus Zeitgründen wird auf die Verlesung des gesamten Jahresberichtes 2012/13 verzichtet, er ist seit Mitte August auf der Homepage des BLV zu finden. Die Präsidentin liest Auszüge daraus vor. Der Jahresbericht wird von allen Anwesenden mit viel Applaus genehmigt.

6.) Aktuelles aus dem alv: Bericht von Manfred Dubach

Manfred Dubach unterzieht die Sparmassnahmen einer kritischen Betrachtung. Er macht auf die gute Verfassung der aargauischen Finanzlage aufmerksam, die eigentlich gar keine Sparübung benötige. Gegenwärtig gebe es in der Staatskasse des Kantons Aargau kein einziges Finanzproblem.

Der Regierung hält er vor, dass vor einem guten Jahr die Steuern gesenkt worden seien und als Folge müsse nun an allen Ecken und Enden gespart werden. Den Bereich der Bildung, der überdurchschnittlich davon betroffen sei, bezeichnet er als Sparopfer. Der Freifächerabbau in der Bezirksschule sei ein Abbau der Begabtenförderung.

Manfred Dubach warnt davor, die Finanzpolitik zu einer reinen Sparpolitik zu machen. Das vorliegende Sparpaket sei eindeutig finanzpolitisch motiviert. Offenbar sei gar keine detaillierte Analyse vorausgegangen, sondern bloss ein „knappes Brainstorming“. Die Leistungsanalyse bezeichnet er als „Ausdruck einer strukturierten Verantwortungslosigkeit“. Vom BKS sei immer zu hören: „Das ist Sache der Schule vor Ort“, jedoch beraube man diese gerade durch die Sparmassnahmen ihrer Ressourcen. Nicht einmal für die durch die Sparmassnahmen entstehenden Härtefälle sei Hilfe vorgesehen.

Weiter prangert Manfred Dubach die ungenügende Lohnentwicklung an: Alle Lehrpersonen würden im nächstes Jahr weniger als heute verdienen. Zwar gebe es etwas mehr Lohn, in die Pensionskasse müsse aber mehr einbezahlt werden. In Bezug auf den Lehrplan 21 sei der alv auf die Mithilfe der Lehrpersonen und ihrer Verbände angewiesen. Das Thema werde an der kommenden Verbandsratssitzung diskutiert.

Die Einführung des neuen Lehrplans müsse zu einer Reform werden, in der alle Rahmenbedingungen – auch die finanziellen - stimmten. Und sie dürfe keinesfalls zu einer erneuten Sparübung verkommen.

7.) Jahresrechnung 2012/2013

Der Kassier des BLV, Tomi Schmid, erläutert die Rechnung des letzten Vereinsjahres: Leider ist ein Fehlbetrag von 6000 Franken zu verzeichnen.

Im Budget 2013/14 ist wiederum ein Minus von 8215 Fr. vorgesehen.

Der Revisionsbericht ist von Liliane Montani und Astrid Känzig erstellt worden. Sie bestätigen darin die Richtigkeit der Einträge sowie die Vollständigkeit aller Belege und beantragen die Entlastung des Vorstandes. Die Delegierten nehmen den Antrag einstimmig an.

8.) Mitgliederbeiträge und Budget 2013/2014

Kassier Tomi Schmid erachtet es als notwendig, dass im BLV die Mitgliederbeiträge erhöht werden. Die Zahl der Mitglieder nahm nicht zu, viele Lehrpersonen unterrichten neu in einem Teilzeitpensum, was zur Folge hatte, dass weniger Mittel in die Kasse flossen.

Der Vorstand beantragt, dass auf Sommer 2014 die Mitgliederbeiträge von 100 auf 120 Franken (Vollzeitpensum), von 75 auf 90 Franken (grosses Teilzeitpensum) und von 45 auf 60 Franken (kleines Teilzeitpensum) angehoben werden. Die Delegierten nehmen den Antrag, den Mitgliederbeitrag zu erhöhen, einstimmig an.

9.) Verabschiedung von André Hunziker, Tomi Schmid und Ursula Sauvin

André Hunziker (Vizepräsident), Tomi Schmid (Kassier) und Ursula Sauvin (Präsidentin) haben auf Ende Vereinsjahr demissioniert. Ihnen wird für ihren

langjährige und engagierte Tätigkeit zugunsten der Bezirksschule Aargau und für den BLV gedankt. Von den Laudatoren wird ihnen ein Geschenk überreicht.

10.) Wahlen für die neue Amtsperiode

- Die bisherigen Mitglieder Daniela Blattner (Bez Wettingen), Daniela Büchi (Bez Wettingen), Martin Gschwend (Bez Obersiggenthal), Jürg Schärer (Bez Baden) und Martin Schaffner (Bez Baden) werden von den Delegierten einstimmig wiedergewählt.
- Liliane Montani (Bez Wohlen) und Reto Hugenberg (Bez Bremgarten) werden kurz vorgestellt und als neue Mitglieder einstimmig in den BLV-Vorstand gewählt.
- Martin Schaffner wird zum neuen Präsidenten des Vorstandes des BLV gewählt.
- Matthias Hehlen (Bez Wohlen) und Astrid Känzig (Bez Wohlen) werden als Kassen-Revisoren gewählt.

11.) Verschiedenes

- Armin Stutz überbringt Grüsse von Sek-I Schweiz, der Stufenkommission des LCH.
- Bernhard Rauh vom rla wünscht dem neuen Vorstand viel Glück. Er kündigt an, dass sich der Sekundarlehrerverein (SLA) und der Reallehrervereine (rla) im November zu einer Fraktion innerhalb des alv zusammenschliessen. Der Name der neuen Fraktion sei Sek-I Aargau.
- Schluss der Sitzung um 21.30 Uhr